

How-to-Handbuch

Klienten, Lieferanten und Partner anlegen (inkl. Adressen)

WAMAS Lift & Store 2.7

Standard · Deutsch (de-DE)

Stammdaten MD017 / MD018, Systempartner-Bezug und ERP-Schnittstelle
Marek, SSI SCHÄFER

V 1.1 · 14.10.2026

 **WAMAS**®

 **SSI SCHÄFER**

Inhaltsverzeichnis

1 Über dieses Dokument.....	4
1.1 Zweck.....	4
1.2 Lesehinweise.....	4
1.3 Dokumentinformationen.....	4
2 Begriffe und Zusammenhänge.....	5
2.1 Klient.....	5
2.2 Partner – Lieferant, Kunde, Frachtführer, Lagerstandort.....	5
2.3 Wareneigentümer.....	5
2.4 Adressen.....	5
2.5 Systempartner – nicht verwechseln.....	5
2.6 Beziehungsmodell.....	6
3 Mandanten – Begriff und Abgrenzung.....	7
3.1 Der Begriff „Mandant“ in den Quellen.....	7
3.2 Abgrenzung Klient, Wareneigentümer, Partner und Systempartner.....	7
3.3 Was pro Klient getrennt ist.....	8
3.4 Was gemeinsam genutzt wird.....	8
3.5 Der Klient DEFAULT.....	9
3.6 Ein Klient oder mehrere? Entscheidungshilfe.....	9
3.7 Praxisbeispiel (konstruiert, bitte prüfen): Zwei Besitzer in einem Lager.....	10
4 Voraussetzungen und Reihenfolge.....	11
5 Klient anlegen (MD017).....	12
5.1 Anlegen.....	12
5.2 Registerkarte „Klient“ (Adresse).....	12
5.3 Weitere Registerkarten in MD017.....	12
6 Lieferant, Kunde und Partner anlegen (MD018).....	13
6.1 Anlegen.....	13
6.2 Registerkarte „Partner“ – Partnerart festlegen.....	13
6.3 Registerkarte „Adresse“.....	13
6.4 Partner als Wareneigentümer zuordnen.....	14
7 Was ein neuer Klient zusätzlich braucht.....	15
7.1 Klientenspezifische Stammdaten.....	15
7.2 Systempartner und Schnittstelle.....	15
7.3 Benutzer und Rechte.....	15
7.4 Lager- und Tablarzuordnung.....	15
7.5 Dokumente pro Klient oder Partner.....	16
8 Anlage über die ERP-Schnittstelle.....	17
8.1 Überblick.....	17
8.2 WLSCLIENT001 – Klient.....	17
8.3 Partner und Adresse im Bedarf (WLS*PARTNER001).....	18
8.4 Widersprüche und Lücken in der Schnittstellendoku.....	19
9 Adressen prüfen und wo sie erscheinen.....	20
9.1 Prüfen.....	20
9.2 Wo Adressen und Partnerdaten erscheinen.....	20

10 Stolperfallen.....	21
11 Praxisbeispiele.....	22
11.1 Beispiel (konstruiert, bitte prüfen): Neuer Klient mit Lieferant und Kunde, manuell.....	
11.2 Beispiel (konstruiert, bitte prüfen): Klient und Empfängeradresse per ERP.....	22
12 Lücken und offene Fragen.....	23
12.1 Dokumentationslücken.....	23
12.2 Fragen an Marek.....	23
13 Quellenverzeichnis.....	24

1 Über dieses Dokument

1.1 Zweck

Diese Anleitung beschreibt, wie in WAMAS Lift & Store 2.7 ein **Klient**, seine **Partner** (z. B. Lieferanten und Kunden) und deren **Adressen** angelegt werden – manuell im Desktop-Client und, soweit dokumentiert, über die ERP-Schnittstelle. Sie fasst zusammen, was ein neuer Klient zusätzlich braucht und wo Adressen später wieder auftauchen. Alle Aussagen stammen aus den im Quellenverzeichnis genannten Handbüchern. Was dort nicht beschrieben ist, steht in einem grauen Lückenkasten und in Kapitel 12.

1.2 Lesehinweise

- Dialog-, Registerkarten-, Feld- und Buttonnamen sind **fett** gesetzt, so wie sie im deutschen Handbuch heißen.
- Schnittstellenfelder und Satzarten stehen in Monospace, z. B. WLSCLIENT001, clientId.
- Jeder Abschnitt endet mit einer Quellenzeile (Kürzel siehe Kapitel 13).
- Die Inhalte für 2.7 wurden mit den Handbüchern 2.8 abgeglichen. Abweichungen sind ausdrücklich erwähnt. Wo nichts erwähnt ist, ist der Inhalt in 2.8 gleich.
- Kapitel 11 enthält konstruierte Beispiele. Sie sind als solche gekennzeichnet und müssen vor der Verwendung im Projekt geprüft werden.

1.3 Dokumentinformationen

Merkmal	Angabe
Titel	Klienten, Lieferanten und Partner anlegen (inkl. Adressen)
Produkt / Release	WAMAS Lift & Store 2.7
Dokumentversion	1.1
Stand	14.10.2026
Autor	Marek, SSI SCHÄFER
Zielgruppe	Key-User und Administratoren des Kunden, SSI-Projektteam
Grundlage	Administrator- und Benutzerhandbuch 2.7 (deDE), Interface Manual WLS–ERP 2.7, Abgleich mit 2.8 (enUS)

Version	Datum	Änderung
1.0	14.10.2026	Erstfassung
1.1	14.10.2026	Neues Kapitel 3 „Mandanten – Begriff und Abgrenzung“ mit Diagramm und Praxisbeispiel; Kapitel ab 4 neu nummeriert; Lücken L11–L14, Fragen 9–10 und Quellen ergänzt

Tab. 1: Änderungshistorie

2 Begriffe und Zusammenhänge

2.1 Klient

Der Klient ist der Vertragspartner des Lagers oder der Lagerbetreiber selbst. Neben dem Lagerbetreiber kann es in einem Lager mehrere Klienten geben (**Klientenfähigkeit**). Klientenspezifische Stammdaten gelten für mehrere Prozesse, z. B. Wareneigentümer, Artikeltypen oder Bedarfstypen. Artikel sind über **Klient + Artikelnummer + Variante** eindeutig. Einlager-, Kommissionier- und Inventurbedarfe sind immer einem Klienten, einem Lagerstandort und einem Systempartner zugeordnet.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.1 und 3.6.3; BH 2.7, Kap. 6.2.1.1 und 6.2.2.1

2.2 Partner – Lieferant, Kunde, Frachtführer, Lagerstandort

Jeder Klient benötigt mindestens einen Partner. Partner sind Wareneigentümer wie Kunden, Lieferanten, Frachtführer, Lagerstandorte oder eine beliebige Kombination daraus. **Lieferant** und **Kunde** sind also keine eigenen Stammdatenobjekte, sondern **Partnerarten** (Checkboxes) am Partner im Dialog **MD018 Partner pflegen**. Ein Partner wird immer unter einem Klienten angelegt und ist diesem zugeordnet. Laut Handbuch muss ein Partner über einen **Hauptsystempartner** (z. B. Host), d. h. einen Standardsystempartner, verfügen.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.2 und 3.6.2.1

2.3 Wareneigentümer

Auf der Registerkarte **Wareneigentümer** in **MD017** werden die Partner hinterlegt, mit denen der Klient arbeitet. Einer davon kann als Standard markiert werden. Ein Wareneigentümer muss nur gepflegt werden, wenn der Klient nicht selbst der Wareneigentümer ist. In den Bedarfszeilen (z. B. **LM073**, **LM082**) wird der **Wareneigentümer** pro Zeile angegeben. In der Schnittstelle entspricht dies dem Feld `gow` (Goods owner, Partner-ID). Zur Abgrenzung von Klient und Wareneigentümer siehe Kapitel 3.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.1.2; BH 2.7, Kap. 6.2.1.1.2 und 6.2.2.1.2; IF 2.7, Kap. 6.1.2.2

2.4 Adressen

Adressen sind in 2.7 kein eigenständiges Stammdatenobjekt mit eigenem Dialog. Sie werden am jeweiligen Objekt gepflegt:

Objekt	Wo gepflegt	Besonderheit
Klient	MD017 , Registerkarte Klient , Bereich Adresse	zusätzlich Sprache und Zeitzone
Partner	MD018 , Registerkarte Adresse	Art der Adresse : Partner (Hauptadresse), Lieferung, Rechnung; dazu Zeitzone
Partner im Bedarf	LM079 Kommissionierbedarfspartnerrolle bearbeiten bzw. Satzart WLS*PARTNER001	Adresse und Zeitzone pro Bedarf und Partnerrolle
Lagerstandort	WH018 Lagerstandort pflegen , Bereich Adresse	Zeitzone gilt für Zeitstempel am Mobil-Client

Tab. 2: Wo Adressen gepflegt werden

Länder für Adressen werden im Dialog **MD016 Land pflegen** gepflegt (internationale Abkürzung, Bezeichnung, optional Landes-Alias).

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.2.7, 3.4.1, 3.6.1.1, 3.6.2.2; BH 2.7, Kap. 6.2.2.1.2

2.5 Systempartner – nicht verwechseln

Ein **Systempartner** ist kein Geschäftspartner, sondern ein extern verbundenes IT-System, z. B. ein übergeordnetes ERP oder ein untergeordnetes WCS. Systempartner werden im Dialog **MD021 Systempartner pflegen** gepflegt. Artikel, Partner und Bedarfe verweisen auf einen Systempartner.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.5.1

2.6 Beziehungsmodell

```

Systempartner (MD021, z. B. HOST)
| Hauptsystempartner
v
Klient (MD017) --- Adresse, Sprache, Zeitzone, UID-Nr.
|
+-- 1..n Partner (MD018) --- Partnerart: Lieferant / Kunde / Frachtführer / Lagerstandort
|   +-- Adressen: Partner | Lieferung | Rechnung (+ Zeitzone)
|   |
|   +-- Wareneigentümer (Registerkarte in MD017) -> verweist auf Partner
|   +-- Artikel (MD002): Klient + Artikelnummer + Variante
|   +-- Bedarfe (LM072 / LM081 / Inventur): Klient + Lagerstandort + Systempartner
|       +-- Partnerrolle (LM079 bzw. WLS*PARTNER001) -> Partner + Adresse

```

Abb. 1: Zusammenhang der Objekte (aus den Handbuchtexten abgeleitet)

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.5.1, 3.6.1, 3.6.2, 3.6.3; BH 2.7, Kap. 6.2

3 Mandanten – Begriff und Abgrenzung

3.1 Der Begriff „Mandant“ in den Quellen

Die Begriffe „Mandant“ und „Mandantenfähigkeit“ kommen in keiner der ausgewerteten Quellen vor. Durchsucht wurden die Administrator- und Benutzerhandbücher 2.7 (deDE) und 2.8 (enUS), die Interface Manuals 2.7/2.8 und die Schulungsunterlagen. Das deutsche Handbuch verwendet stattdessen **Klient** und **Klientenfähigkeit**, das englische *client* und *multi-client capability*:

- „Der Klient ist der Vertragspartner des Lagers oder der Lagerbetreiber selbst. Neben einem Lagerbetreiber kann es in einem Lager mehrere Klienten geben (Klientenfähigkeit).“
- „There is one warehouse operator and there can be more clients in one warehouse (multi-client capability).“

Was im Projektalltag „Mandant“ genannt wird, also mehrere Besitzer von Ware in einem gemeinsamen Lager, entspricht damit dem **Klienten**. Diese Zuordnung ist eine Übersetzung des Begriffs. Die Handbücher stellen sie nicht selbst her.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.1, S. 99; AH 2.8, Kap. 3.6.1, S. 98

Begriff Mandant

Keine Quelle definiert „Mandant“. Ob SSI SCHÄFER den Begriff intern oder gegenüber Kunden als Synonym für „Klient“ verwendet, ist nicht dokumentiert.

Doppelbedeutung von „Client“

„Client“ bezeichnet in WAMAS auch die Software-Oberflächen (**Desktop-Client, Touch-Client, Mobil-Client**). Im Dialog **Einstellungen** am Touch-Client werden „Klientenparameter und Informationen über den Anwendungsserver“ angezeigt (BH 2.7, Kap. 2.4). Ob hier der Klient oder der Software-Client gemeint ist, erklärt das Handbuch nicht.

3.2 Abgrenzung Klient, Wareneigentümer, Partner und Systempartner

Begriff	Aussage der Handbücher	Dialog
Klient	Vertragspartner des Lagers oder Lagerbetreiber; mehrere Klienten pro Lager möglich	MD017
Partner	Jeder Klient hat mindestens einen; „Wareneigentümer wie Kunden, Lieferanten, Frachtführer, Lagerstandorte“; wird unter einem Klienten angelegt	MD018
Wareneigentümer	Partner, mit denen der Klient arbeitet; nur zu pflegen, wenn der Klient nicht selbst Eigentümer ist; ein Klient kann mehrere haben, einer davon Standard	MD017 , Registerkarte Wareneigentümer ; Bedarfszeile; Feld <i>gow</i>
Lieferant / Kunde	Partnerart (Checkbox) am Partner, kein eigenes Objekt	MD018 , Registerkarte Partner
Systempartner	extern verbundenes IT-System (ERP, WCS), kein Geschäftspartner	MD021
Lagerstandort	eigenes Objekt; kann zusätzlich als Partnerart für Umlagerungen dienen	WH018, MD018

Tab. 3: Begriffsabgrenzung

Die Handbücher verwenden „Partner“ und „Wareneigentümer“ teilweise fast gleichbedeutend („Partner. Dies sind Wareneigentümer wie Kunden, Lieferanten ...“). Technisch ist der Wareneigentümer ein Partner, der beim Klienten als Eigentümer hinterlegt ist und im Bestand bzw. in der Bedarfszeile mitgeführt wird.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.4.1, 3.5.1, 3.6.1, 3.6.1.2, 3.6.2; IF 2.7, Kap. 6.1.2.2, 11.1

3.3 Was pro Klient getrennt ist

Bereich	Klientenbezug laut Quelle
Stammdaten	Artikeltyp, Sortiment, Warengruppe, Mengeneinheit, ABIA, Buchungsschlüssel, Bestandsklassifizierung und Bedarfstypen sind Registerkarten in MD017 . Partner werden unter einem Klienten angelegt.
Artikel	eindeutig über Klient + Artikelnummer + Variante (MD002)
Bestand	Der Artikelschlüssel des Bestandsobjekts enthält den Klienten (<code>sia.pkv.Item.Client.clientId</code>), dazu der Wareneigentümer (<code>gow</code>). Differenznachweise werden je Klient, Artikel, Variante, Verpackungsversion, Wareneigentümer und Bestandsklassifizierung konsolidiert.
Lagerhomogenität	Über SM041 kann festgelegt werden, dass nur Bestand desselben Klienten als homogen gilt. SM042 kann die Zuordnung zusätzlich auf einen Klienten einschränken.
Bedarfe	Jeder Einlager-, Kommissionier- und Inventurbedarf gehört zu einem Klienten, einem Lagerstandort und einem Systempartner. Auch Bedarfsvorlagen (LM116) haben einen Klienten.
Schnittstelle	<code>clientId</code> in Bedarfen, Bestandsanforderung (<code>WLSSTOCKREQ001</code>), Bestandsimport (<code>WLSSTOCKIMPORT001</code>) und Bestandskorrektur. Initialwert ist <code>DEFAULT</code> .
Nummernkreise	Zuordnung für Auftragsnummern und LE-IDs optional auf einen Lagerstandort und/oder Klienten einschränkbar
Dokumente	Dokumentkonfiguration pro Klient oder Partner (RM010); Aufbewahrungsdauern pro Klient (MD017)
Benutzer	Standard-Klient in den Benutzereinstellungen . Datenzugriffsprofil am Login (siehe Lücke).

Tab. 4: Klientenbezogene Trennung

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.1.9.2.1, 3.3.2.2, 3.6.1, 3.6.6, 3.6.7, 3.6.9, 3.7.2.5; BH 2.7, Kap. 3.2.3, 5.3.1, 6.2; IF 2.7, Kap. 9.1, 10.1, 11.1

Datenzugriff pro Klient

Laut Handbuch legt ein Datenzugriffsprofil fest, „auf welche Datensätze ein Benutzer zugreifen kann“. Wie ein Profil auf einen Klienten eingeschränkt wird und welcher Dialog dafür zuständig ist, ist weder in 2.7 noch in 2.8 beschrieben. Damit ist auch nicht belegt, dass ein Benutzer von Klient A den Bestand von Klient B nicht sieht.

3.4 Was gemeinsam genutzt wird

- **Lagerstandort, SSI LOGIMAT, Zonen, Tablare und Lagerplätze:** Für den Lagerstandort (**WH018**) ist kein Klientenfeld beschrieben. Systemparameter (**LM053**) werden je **Lagerstandort** gepflegt, nicht je Klient. Dort wird auch ein Standard-Klient für neue Artikel gesetzt.
- **Tablare:** Über die **Tablar-zu-Klient-Einschränkung (MD017)** lassen sich Einlagerbedarfsreservierungen auf bestimmte Tablare beschränken. Ohne Eintrag werden für einen Klienten nur Tablare berücksichtigt, die nicht für andere Klienten gepflegt sind. Daraus folgt: Tablare sind standardmäßig gemeinsam und werden nur per Einschränkung exklusiv.
- **Systempartner:** Ein Systempartner wie HOST kann Daten für mehrere Klienten übertragen, denn der Klient steht in jeder Satzart. Die Lift-&-Store-Quittierungen in **MD021** (Kommissionier-, Einlager-, Inventurbedarfsquittierung) sind laut Handbuch nur auf einen **Lagerstandort** einschränkbar. Die Filter auf Klient und Wareneigentümer sind nur für **MD096** (WAMAS als WMS zum ERP) beschrieben.
- **Benutzer, Rollen, Zugriffsprofile:** Sie werden zentral gepflegt (**UM002–UM004**). Ein Klientenbezug ist nur über Datenzugriffsprofil und Benutzereinstellungen erwähnt.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.1.3, 3.1.3.1, 3.3, 3.4.1, 3.5.1.6, 3.5.2.9, 3.6.1.13

Gemeinsame Nutzung

Die Handbücher sagen nicht ausdrücklich, dass Lagerplätze und Tablare von allen Klienten gemeinsam genutzt werden. Das ist aus der Logik der Tablar-zu-Klient-Einschränkung abgeleitet. Ob Lift-&-Store-Quittierungen pro Klient an verschiedene Systempartner gehen können, ist ebenfalls nicht beschrieben.

3.5 Der Klient DEFAULT

Im Interface Manual steht beim Feld `clientId` mehrfach: „The initial value of this field is DEFAULT.“ Die offiziellen Telegrammbeispiele 2.7 und die Kurzanleitung Inventur verwenden den Klienten DEFAULT mit dem Wareneigentümer `pDEFAULT`.

Quelle: IF 2.7, Kap. 5.1.2, 6.1.2, 7.1.2, 8.2.2, 9.1.2; Telegrammbeispiele 2.7 (SD, PD, STOCK_IMPORT); QG_INVENTUR_20231220.pdf

DEFAULT-Klient

Ob ein Klient DEFAULT bzw. ein Partner `pDEFAULT` nach der Installation vorhanden ist, was er enthält und ob ein Projekt ihn umbenennen oder weiterverwenden soll, ist nicht dokumentiert.

3.6 Ein Klient oder mehrere? Entscheidungshilfe

Die Handbücher geben keine Empfehlung. Die Tabelle stellt nur gegenüber, welche dokumentierten Funktionen auf Ebene Klient und welche auf Ebene Wareneigentümer wirken.

Anforderung	Ein Klient, mehrere Wareneigentümer	Mehrere Klienten
Gleiche Artikelnummer mit unterschiedlichen Stammdaten	nicht möglich (Artikel je Klient eindeutig)	möglich
Bestand je Besitzer ausweisen	ja: Wareneigentümer in Bedarfszeile, <code>gow</code> , Homogenität	ja: Klient
Eigene Bedarfstypen, Strategien, Buchungsschlüssel, Mengeneinheiten	nein (pro Klient)	ja
Eigene Tablare reservieren	nein (Tablar-zu-Klient)	ja
Eigene Nummernkreise	nein (Zuordnung je Klient)	ja
Eigene Dokumentlayouts	ja, über Partner in RM010	ja, über Klient in RM010
Bestandskorrektur getrennt quittieren (MD096)	Filter Wareneigentümer	Filter Klient

Tab. 5: Gegenüberstellung (aus den Funktionen abgeleitet, keine Herstellerempfehlung)

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.5.2.9, 3.6.1, 3.6.3, 3.6.6, 3.6.9, 3.7.2.5

Systempartner (MD021, z. B. HOST) – gemeinsam

Schnittstelle: Satzarten tragen `clientId`, ggf. `gow` (Wareneigentümer); Quittierungen nach Klient/Wareneigentümer filterbar (MD096)

Lagerstandort (WH018) – gemeinsam genutzt

Gemeinsam: SSI LOGIMAT, Zonen, Tablare, Lagerplätze, Systemparameter (LM053 je Lagerstandort)

Tablar-zu-Klient-Einschränkung (MD017): Tablare für einen Klienten reservieren; Tablare ohne Eintrag nutzen Klienten ohne eigene Tablare
Bestandshomogenität (SM041/SM042): Kriterium Klient bzw. Wareneigentümer möglich

Klient A (MD017)

Adresse, Sprache, Zeitzone, UID-Nr.
Mengeneinheiten, Artikeltypen, Warengruppen
Bedarfstypen, Buchungsschlüssel, Bestandsklass.
Artikel: Klient + Artikelnr. + Variante (MD002)
Bedarfe: Klient + Lagerstandort + Systempartner
opt. Nummernkreise, Dokumentzuordnung (RM010)

Partner (MD018): Partner A1, A2 ...
Lieferant / Kunde / Frachtführer / Lagerstandort
Wareneigentümer-Registerkarte: falls Klient
nicht selbst Eigentümer ist

Klient B (MD017)

Adresse, Sprache, Zeitzone, UID-Nr.
Mengeneinheiten, Artikeltypen, Warengruppen
Bedarfstypen, Buchungsschlüssel, Bestandsklass.
Artikel: Klient + Artikelnr. + Variante (MD002)
Bedarfe: Klient + Lagerstandort + Systempartner
opt. Nummernkreise, Dokumentzuordnung (RM010)

Partner (MD018): Partner B1 ...
Lieferant / Kunde / Frachtführer / Lagerstandort
Wareneigentümer-Registerkarte: falls Klient
nicht selbst Eigentümer ist

Benutzer (UM002): Datenzugriffsprofil (Wirkung pro Klient nicht dokumentiert) · Benutzereinstellungen: Standard-Klient und -Lagerstandort

Begriff „Mandant“ kommt in den Handbüchern 2.7/2.8 nicht vor; dort: Klient / Klientenfähigkeit (engl. *client / multi-client capability*).

Darstellung abgeleitet aus AH 2.7 Kap. 3.1.3, 3.3, 3.6.1–3.6.9, 3.7.2.5; IF 2.7 Kap. 4, 9–11

Abb. 2: Klientenmodell – was getrennt und was gemeinsam ist (abgeleitet)

3.7 Praxisbeispiel (konstruiert, bitte prüfen): Zwei Besitzer in einem Lager

Ausgangslage: Die Muster AG betreibt einen SSI LOGIMAT. Künftig lagert auch die Beispiel GmbH dort eigene Ware. Beide Firmen haben eigene Artikelnummern, die sich teilweise überschneiden. Die Beispiel GmbH möchte feste Tablare. Alle Namen sind erfunden.

1. Entscheidung: Wegen überschneidender Artikelnummern und fester Tablare werden **zwei Klienten** angelegt (Tab. 5): MUSTER und BEISPIEL.
2. **MD017**: beide Klienten mit Adresse, Zeitzone und den eigenen Mengeneinheiten, Artikeltypen, Bestandsklassifizierungen und Bedarfstypen anlegen.
3. **MD018**: Lieferanten und Kunden je Klient anlegen (Kapitel 6).
4. **MD017** beim Klienten BEISPIEL, Registerkarte **Tablar-zu-Klient-Einschränkung**: die vereinbarten Tablare eintragen. Einlagerungen der Muster AG nutzen dann nur die übrigen Tablare.
5. **SM041/SM042**: einen Homogenitätstyp mit Kriterium **Klient** zuordnen, damit kein Bestand beider Klienten im selben Lagerfach gemischt wird.
6. **RM010**: bei Bedarf eigene Lieferschein- oder Etikettenkonfiguration je Klient zuordnen.
7. **MD027**: optional eigene Nummernkreise für Auftragsnummern je Klient.
8. Benutzer: in den **Benutzereinstellungen** den Standard-Klienten je Bedienergruppe setzen. Die Einschränkung per Datenzugriffsprofil klären (Lücke in 3.3).
9. ERP: Jeder Bedarf trägt `clientId = MUSTER` oder `BEISPIEL`. Bei einem gemeinsamen HOST ist das unproblematisch. Getrennte ERP-Systeme pro Klient müssen geprüft werden (Lücke in 3.4).

Alternative

Hätten beide Firmen dieselben Artikelstammdaten und keine eigenen Tablare, reicht laut Tab. 5 ein Klient mit zwei Wareneigentümern (**MD017**, Registerkarte **Wareneigentümer**). Der Besitzer wird dann pro Bedarfszeile im Feld **Wareneigentümer** bzw. `gow` geführt.

4 Voraussetzungen und Reihenfolge

Das Handbuch nennt keine durchgehende Checkliste. Die folgende Reihenfolge ergibt sich aus den dokumentierten Abhängigkeiten (Spalte „Begründung“).

N r.	Schritt	Dialog	Begründung laut Handbuch
1	Länder prüfen bzw. anlegen	MD016	Länder werden in anderen Dialogen ausgewählt, z. B. beim Land eines Klienten.
2	Systempartner prüfen (HOST ist vorkonfiguriert)	MD021	Partner brauchen einen Hauptsystempartner; Bedarfe und Artikel verweisen auf einen Systempartner.
3	Klient anlegen	MD017	Partner werden unter einem Klienten angelegt.
4	Partner (Lieferant, Kunde ...) mit Adressen anlegen	MD018	Erst danach sind sie in MD017 als Wareneigentümer wählbar.
5	Wareneigentümer zuordnen	MD017	Nur nötig, wenn der Klient nicht selbst Wareneigentümer ist.
6	Klientenspezifische Stammdaten pflegen	MD017	Mengeneinheiten, Artikeltypen, Bedarfstypen usw. sind pro Klient.
7	Benutzer-Voreinstellung und Rechte prüfen	UM002 , Benutzereinstellungen	Siehe Kapitel 7.3.

Tab. 6: Empfohlene Reihenfolge

Rechte: Für die Pflege ist ein Login mit Zugriff auf die Stammdatendialoge nötig. Welche Rolle bzw. welches Applikations-Zugriffs-Profil das konkret ist, legt das Projekt fest (UM003/UM004).

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.2.7, 3.3, 3.5.1, 3.6.1.2, 3.6.2; Schulung „Consultant Training Part 1“, Folie „Configure Systempartner (1)“

Pflichtfelder und Mindestumfang

Die Handbücher nennen für **MD017** und **MD018** nur den eindeutigen Namen (Klient bzw. Klient + Partner) als Eingabe zum Anlegen. Welche weiteren Felder Pflicht sind (z. B. Land, Zeitzone, Adresszeile) und welche Registerkarten mindestens gepflegt sein müssen, damit Prozesse laufen, ist nicht dokumentiert.

5 Klient anlegen (MD017)

5.1 Anlegen

1. Dialog **MD017 Klient pflegen** öffnen.
2. Neuen Klienten anlegen: im Feld **Klient** einen eindeutigen Namen eingeben. (Bestehenden Klienten bearbeiten: im Feld **Klient** auswählen.)
3. Die benötigten Registerkarten bearbeiten (siehe 4.2 und 4.3).
4. Button **Speichern** klicken.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.1, S. 99–100

5.2 Registerkarte „Klient“ (Adresse)

1. Bereich **Adresse**: ggf. die Adresse des Klienten eingeben, ggf. **Sprache** wählen und im Feld **Zeitzone** die Zeitzone des Standorts wählen.
2. Bereich **Klient**: im Feld **UID-Nr.** die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer eingeben.
3. Bereich **Aufbewahrungsdauern**: festlegen, wie lange Prozessbelege nach Abschluss aufbewahrt werden. Danach werden sie archiviert.
4. Bereich **Zum Löschen empfehlen**: Zeitraum ohne Wareneingangs- oder Warenausgangsaktivität festlegen, nach dem Partner des Klienten zum Löschen empfohlen werden.

Zeitzone des Klienten

Laut Administratorhandbuch hat die für den Klienten gewählte Zeitzone **keinerlei Auswirkungen**. Wirksam sind die Zeitzone von Partner, Lagerstandort, Benutzer und Systempartner.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.1.1, S. 100; Kap. 3.2.2, S. 35–36

5.3 Weitere Registerkarten in MD017

Registerkarte	Zweck (Kurzfassung)
Wareneigentümer	Partner zuordnen, mit denen der Klient arbeitet; Checkbox Standard
Artikeltyp	Leergut, Handelsware, Ladehilfsmittel, Verbrauchsmaterial, Virtueller Artikel
Sortiment	Gruppierung ähnlicher Artikel
Warengruppe	Überwachungsart, GTIN-Prüfung, Gleichwertigkeitsdauer, Lagerreservierungsstrategie
Mengeneinheit	Mengen- und Maßeinheiten des Klienten
Anpassbare BIA	bis zu 20 anpassbare bestandsidentifizierende Attribute
Buchungsschlüssel	Gründe für Bestandskorrekturen, Inventur usw.
Bestandsklassifizierung	z. B. gesperrt, normal, zu prüfen; Standard pro Klient
Kommissionierbedarfstyp	Freigabe-, Aktivierungs-, Abschlussmodus, Lieferschein-/Etikettendruck
Einlagerbedarfstyp	wie oben, plus Einlagerungslieferschein und Reservierungsstrategien
Inventurbedarfstyp	Freigabe-, Aktivierungs-, Abschlussmodus
Tablar-zu-Klient-Einschränkung	Einlagerreservierungen auf bestimmte Tablare beschränken

Tab. 7: Registerkarten in MD017

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.1.2 bis 3.6.1.13, S. 100–114

Partnergruppe

MD018 verweist auf eine „klientenspezifische Partnergruppe“, die im Dialog **MD017** angelegt wird. Eine Registerkarte dafür ist in Kap. 3.6.1 nicht beschrieben (2.7 und 2.8).

6 Lieferant, Kunde und Partner anlegen (MD018)

6.1 Anlegen

1. Dialog **MD018 Partner pflegen** öffnen.
2. Neuen Partner anlegen: in den Feldern für **Partner** zuerst den **Klienten** wählen, dann einen eindeutigen Namen für den Partner eingeben. Der Partner wird angelegt und dem gewählten Klienten zugeordnet.
3. Die benötigten Registerkarten bearbeiten (5.2 und 5.3).
4. Button **Speichern** klicken.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.2, S. 114

6.2 Registerkarte „Partner“ – Partnerart festlegen

1. Im Feld **UID-Nr.** die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer eingeben.
2. Eine oder mehrere Checkboxen für die Partnerart aktivieren:
 - **Lieferant** – für einen Lieferanten
 - **Kunde** – für einen Kunden
 - **Frachtführer**
 - **Lagerstandort** – bei Lagerumlagerung; dann im Feld **Lagerstandort** den Lagerstandort wählen
3. Falls in **MD017** eine klientenspezifische Partnergruppe existiert: Partner im Feld **Partnergruppe** zuordnen.
4. Feld **In Löschvorschlagsüberprüfung inkludieren**: bei **Ja** wird der Partner nach den Kriterien aus **MD017** zum Löschen empfohlen (Checkbox **Zum Löschen empfohlen** ist dann gesetzt und nicht änderbar).
5. Feld **Ladehilfsmittelkonto**: ggf. Konto aus **MD092 Ladehilfsmittelkonto pflegen** zuordnen.
6. Feld **Stammdatenstatus**: **Normal**, **Auslaufend** (Warnung bei Verwendung), **Gesperrt** (nicht verwendbar) oder **Unvollständig** (muss vervollständigt werden).

Ein Partner, mehrere Rollen

Ein Partner kann gleichzeitig Lieferant und Kunde sein. Dafür beide Checkboxen aktivieren. Ein zweiter Partner ist laut Handbuch nicht nötig.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.2.1, S. 114–115; AH 2.8, Kap. 3.6.2.1 (gleich)

6.3 Registerkarte „Adresse“

1. Im Feld **Art der Adresse** ggf. verschiedene Adressen einstellen:
 - **Partner**: Hauptadresse des Partners
 - **Lieferung**: Lieferadresse
 - **Rechnung**: Rechnungsadresse
2. In den Adressfeldern die Adressdaten eingeben.
3. Im Feld **Zeitzone** die Zeitzone des Gebiets wählen, in dem sich der Partner befindet.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.2.2, S. 115; AH 2.8, Kap. 3.6.2.2 (gleich)

Adressfelder und Hauptsystempartner in MD018

Die einzelnen Adressfelder der Registerkarte **Adresse** sind nicht aufgelistet. Ebenso fehlt die Beschreibung, wo in **MD018** der laut Kap. 3.6.2 erforderliche **Hauptsystempartner** gesetzt wird. Eine Registerkarte **Warenausgang** (Feld **Gleichwertigkeitsdauerstrategie**) wird in Kap. 3.6.3 erwähnt, ist in Kap. 3.6.2 aber nicht beschrieben.

6.4 Partner als Wareneigentümer zuordnen

1. **MD017 Klient pflegen** öffnen und den Klienten wählen.
2. Registerkarte **Wareneigentümer**: im Bereich **Wareneigentümer** auf **Datensatz anlegen** klicken.
3. Im Feld **Partner** den Wareneigentümer wählen.
4. Optional die Checkbox **Standard** für den Standardwareneigentümer aktivieren und speichern.

Reihenfolge

Partner sind in dieser Registerkarte erst wählbar, wenn sie vorher in **MD018** angelegt und dem Klienten zugeordnet wurden.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.1.2, S. 100–101

7 Was ein neuer Klient zusätzlich braucht

7.1 Klientenspezifische Stammdaten

Damit Artikel und Bedarfe für den neuen Klienten angelegt werden können, werden in **MD017** die klientenspezifischen Daten gepflegt (Tab. 7). Dokumentierte Abhängigkeiten:

- Jeder Artikel (**MD002**) braucht Klient, Artikelnummer, Variante, eine **Basismengeneinheit**, eine Standardverpackungsversion, einen **Artikeltyp** und einen **Hauptsystempartner**. Mengeneinheiten und Artikeltypen kommen aus **MD017**.
- Bedarfe brauchen einen **Bedarfstyp** (Kommissionier-, Einlager-, Inventurbedarfstyp), der in **MD017** pro Klient gepflegt wird.
- In den Bedarfszeilen werden **Bestandsklassifizierung** und **Wareneigentümer** angegeben.
- Buchungsschlüssel für Inventur und Bestandskorrektur sind ebenfalls pro Klient.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.1, 3.6.3; BH 2.7, Kap. 5.1.1, 6.2.1.1.2, 6.2.2.1.2

7.2 Systempartner und Schnittstelle

- Der Systempartner wird in **MD021** gepflegt. Wichtig für Adressen und Termine: das Feld **Zeitzone**, damit WAMAS die vom Systempartner gesendeten Zeiten in UTC umrechnen kann.
- In der Schulung ist **HOST** als vorkonfigurierter Systempartner genannt.
- Ein eigener Systempartner pro Klient ist in den Handbüchern nicht gefordert.
- In **MD096 Systempartnerschnittstelle pflegen (WAMAS als WMS zu ERP)** kann der Versand von Quittierungen auf bestimmte Klienten, Lieferanten usw. gefiltert werden. Mit **Partner inkludieren** enthält die WE-Auftragsquittierung Partnerinformationen. Dieser Dialog betrifft den Betrieb als WMS zum ERP.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.2.2, 3.5.1.1, 3.5.2.2; Schulung „Consultant Training Part 1“, Folie „Configure Systempartner (1)“

7.3 Benutzer und Rechte

- **UM002 Benutzer und Logins pflegen**: Einem Login kann ein **Datenzugriffsprofil** zugeordnet werden. Es legt fest, auf welche Datensätze ein Benutzer zugreifen kann. Für Super-User gelten keine Datenzugriffsprofile.
- **Benutzereinstellungen** (Icon **Benutzereinstellungen anzeigen**): Jeder Benutzer kann einen Standard-Klienten und -Lagerstandort wählen und mit **Als Standard speichern** am Login hinterlegen. Diese Voreinstellung übersteuert die allgemeinen Einstellungen.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.3.2.2, S. 45–46; BH 2.7, Kap. 3.2.3

Rechte pro Klient

Ob und wie ein Datenzugriffsprofil auf einen Klienten eingeschränkt wird, ist nicht beschrieben. Es fehlt auch, welche Rolle bzw. welches Applikations-Zugriffs-Profil **MD017/MD018** freigibt.

7.4 Lager- und Tablarzuordnung

Über die Registerkarte **Tablar-zu-Klient-Einschränkung** in **MD017** können Einlagerbedarfsreservierungen auf bestimmte Tablare beschränkt werden. Sind für einen Klienten Tablare gepflegt, wird nur auf diese reserviert. Ist für einen Klienten kein Tablar gepflegt, werden nur Tablare berücksichtigt, die nicht für andere Klienten gepflegt sind.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.6.1.13, S. 114

7.5 Dokumente pro Klient oder Partner

Im Dialog **RM010 Dokumenttypkonfiguration-Zuordnung pflegen** lässt sich festlegen, welche Dokumentkonfiguration für einen bestimmten **Klienten**, **Lagerstandort**, **Partner** (nur zusammen mit dem Klienten) oder eine **Partnergruppe** verwendet wird. Beispiel aus dem Handbuch: unterschiedliche Versandetiketten pro Klient. Bestehende Zuordnungen im Data Stage dürfen nicht bearbeitet oder gelöscht werden. Bei Bedarf ist eine neue Zuordnung anzulegen.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.7.2.5, S. 148–149

Systemparameter

Systemparameter, die beim Anlegen eines neuen Klienten zusätzlich zu setzen sind, sind in den Handbüchern nicht beschrieben. Auf der Registerkarte **Systemkonfiguration** verweisen **Freigabemodus** und **Abschlussmodus** auf **MD017** (AH 2.7, Kap. 3.1.9.2).

8 Anlage über die ERP-Schnittstelle

8.1 Überblick

Für Stammdaten vom Systempartner an WAMAS dokumentiert das Interface Manual 2.7 genau eine Satzart: WLSCLIENT001 (Klient, Master record, Anzahl 1). Eine eigene Satzart für Partner oder Adressen als Stammdaten (etwa „WLSPARTNER“ oder „WLSADDR“) ist **nicht dokumentiert**. Partnerdaten mit Adresse werden nur als Detailsatz zu einem Bedarf übertragen:

Satzart	Gehört zu	Anzahl
WLSCLIENT001	Klientenstammdaten	1 (Master)
WLSSDPARTNER001	Einlagerbedarf WLSSD002	0...n
WLSPPARTNER001	Kommissionierbedarf WLSPD002	0...n
WLSINVPARTNER001	Inventurbedarf	0...n

Tab. 8: Satzarten mit Klient-, Partner- und Adressbezug (System partner → WAMAS)

Formate: Fixed-length, CSV, XML, JSON. Jede Zeile beginnt mit den Kopffeldern Source (10), Destination (10), Serial number (6), Creation time (14, YYYYMMDDHHMMSS) und Record type (30). Wird die maximale Feldlänge überschritten, wird das Telegramm auf Fehler gesetzt.

Quelle: IF 2.7, Kap. 2.1.6, 3, 3.1.1, 4.1, 6.1, 7.1, 8.1; IF 2.8, Kap. 4.1 (gleich)

Partner-Stammsatz

Im Kapitel zum JSON-Format zeigt das Interface Manual (2.7 und 2.8) ein Beispiel mit PARTNER00008 und PARTNERADDR00007. Diese Satzarten werden im Kapitel über die Satzarten von Lift & Store nicht beschrieben. Ob WAMAS Lift & Store sie verarbeitet, ist offen.

8.2 WLSCLIENT001 – Klient

Spalten: T = Typ (S = String), L = Länge, M = Pflicht (X), F = Fremdschlüssel.

#	Feld	Kurzname (XML)	T	L	M	Bedeutung
1	Client	clientId	S	10	X	eindeutige ID des Klienten
2	Name	addrName	S	35		Name Firma/Person
3	Name 2	addrName2	S	35		Name Firma/Person
4	Name 3	addrName3	S	35		Name Firma/Person
5	Name 4	addrName4	S	35		Name Firma/Person
6	Phone	addrPhone	S	40		Telefonnummer

Tab. 9: Felder WLSCLIENT001 (2.7 = 2.8)

```
HOST;WAMAS;1;20250311170240;WLSCLIENT001;test3;addr1;addr2;addr3;addr4;+40
```

Abb. 3: WLSCLIENT001 als CSV (Telegrammbeispiel 2.7, CLIENT/3.csv)

```
<DI_TELEGRAM>
  <header><FULL>
    <HEADER_SOURCE>HOST</HEADER_SOURCE>
    <HEADER_DESTINATION>WAMAS</HEADER_DESTINATION>
    <HEADER_SEQUENCE>0</HEADER_SEQUENCE>
    <HEADER_CREATIONTIME>20250311170240</HEADER_CREATIONTIME>
    <HEADER_RECORDTYPENAME>WLSCLIENT001</HEADER_RECORDTYPENAME>
  </FULL></header>
  <body><WLSCLIENT001>
    <clientId>test1</clientId>
    <addrName>addr1</addrName><addrName2>addr2</addrName2>
    <addrName3>addr3</addrName3><addrName4>addr4</addrName4>
    <addrPhone>+40</addrPhone>
  </WLSCLIENT001></body>
</DI_TELEGRAM>
```

Abb. 4: WLSCLIENT001 als XML (Telegrammbeispiel 2.7, CLIENT/1.xml, gekürzt)

Quelle: IF 2.7, Kap. 4.1.1.1 und 4.1.2.1, S. 40–41; Telegrammbeispiele 2.7 (MAN\04 Install\telegram_examples_2_7 1)

Umfang WLSCLIENT001

WLSCLIENT001 enthält nur Name 1–4 und Telefon, also weder Straße, PLZ, Ort, Land noch Zeitzone. Ein Feld recordState (CREATE/UPDATE/CANCEL) fehlt. Wie Änderungen und Löschungen eines Klienten über die Schnittstelle behandelt werden, ist nicht beschrieben.

8.3 Partner und Adresse im Bedarf (WLS*PARTNER001)

Die drei Satzarten WLSSDPARTNER001, WLSPDPARTNER001 und WLSINVPARTNER001 haben denselben Aufbau. In 2.7 und 2.8 sind Felder und Längen gleich.

#	Feld	Kurzname (XML)	T	L	M	F
1	Client	clientId	S	10	X	X
2	Demand number	demandNo	S	20	X	
3	Partner role	roleKind	E	17	X	X
4	Partner	partnerId	S	15	X	X
5	Data state	recordState	E	6		
6	Title	partnerTitle	S	35		
7–10	Name 1–4	partnerAddrName ... partnerAddrName4	S	35		
11	Street	partnerAddrStreet	S	35		
12	City	partnerAddrCity	S	35		
13	District	partnerAddrDistrict	S	35		
14	Region	partnerAddrRegion	S	35		
15	Country (ISO 3166-1 alpha-2)	partnerAddrCountryId	S	2	X	X
16	ZIP code	partnerAddrZipCode	S	10		
17	Phone	partnerAddrPhone	S	40		
18	Fax	partnerAddrFax	S	40		
19	Email	partnerAddrEmail	S	255		
20	Website	partnerAddrWebsite	S	40		
21	GLN (13 Stellen)	partnerAddrGln	S	13		
22	Language (ISO 639-2/B, z. B. ger-CH)	partnerAddrLangId	S	6	X	X
23	Time zone	partnerAddrTimezone	S	100	X	

Tab. 10: Felder WLSSDPARTNER001 / WLSPDPARTNER001 / WLSINVPARTNER001

Wert roleKind	Bedeutung laut Interface Manual
CONTRACTEE	Auftraggeber (Käufer)
SUPPLIER	Lieferant; laut Handbuch „This role is mandatory“
CONSIGNEE	Warenempfänger
FINAL_CONSIGNEE	Endempfänger nach Cross Docking
ORDERER	Besteller (hat den Auftrag initiiert)
INVOICE_RECIPIENT	Rechnungsempfänger
FREIGHT_CARRIER	Frachtführer

Tab. 11: Partnerrollen (roleKind)

recordState: CREATE, UPDATE, CANCEL. Der Initialwert von clientId ist laut Beschreibung DEFAULT. Ein Fremdschlüssel (Spalte F) bedeutet laut Handbuch: Der Wert muss entweder bei der Schnittstellenspezifikation vereinbart oder über Stammdatennachrichten übertragen werden. Da es keine Partner-Stammsatzart gibt, muss die partnerId nach dieser Regel in WAMAS bekannt sein, d. h. in **MD018** gepflegt. Das ist eine Ableitung aus der Spaltendefinition; siehe Lücke in 8.4.

```
HOST;WAMAS;1;20250311113048;WLSPD002;DEFAULT;803;CREATE;1;;;SHPG;;;ZONE1
HOST;WAMAS;2;20250311113048;WLSPDL002;803;1;CREATE;1002-BOX_10x10;00000;1;A;
20250101;20240101;13;::::::::::::::::::::::::::::::::pDEFAULT;100
HOST;WAMAS;3;20250311113048;WLSPDPARTNER001;DEFAULT;803;CONTRACTEE;pDEFAULT;
CREATE;::::::::::::;RO;::::::::;eng-US;Europe/Bucharest
```

Abb. 5: Kommissionierbedarf mit Partnerrolle als CSV (Telegrammbeispiel 2.7, PD/with PARTNER/pd2.csv)

Hinweis zu Abb. 5: Zeilen 2 und 3 sind zur Darstellung umbrochen. Im Telegramm steht jede Satzart in genau einer Zeile. Das Beispiel für den Einlagerbedarf (SD/with PARTNER/sd2.csv) ist gleich aufgebaut, mit WLSSDPARTNER001 und CONSIGNEE.

Quelle: IF 2.7, Kap. 6.1.1.3/6.1.2.3 (S. 71–79), 7.1.1.3/7.1.2.3 (S. 99–106), 8.1.1.3 (S. 127 ff.), 2.1.6 (S. 30); IF 2.8, Kap. 6.1.1.3 (S. 72–74); Telegrammbeispiele 2.7

8.4 Widersprüche und Lücken in der Schnittstellendoku

Partnerrolle und Partneranlage

- SUPPLIER ist laut Tabelle „mandatory“. Die offiziellen Telegrammbeispiele enthalten aber nur CONTRACTEE (Kommissionierbedarf) bzw. CONSIGNEE (Einlagerbedarf). Ob SUPPLIER tatsächlich in jedem Bedarf mitgeschickt werden muss, ist offen.
- Ob ein unbekannter partnerId automatisch angelegt oder als Fehler abgewiesen wird, ist nicht beschrieben.
- Ob die Adresse aus dem Bedarf die Adresse aus **MD018** übersteuert oder nur für diesen Bedarf gilt, ist nicht beschrieben.
- Redaktionelle Fehler im Manual: Tab. 55 (Kap. 7.1.1.3) heißt „WLSSDPARTNER001“, gemeint ist WLSPDPARTNER001. Kap. 8.1.2.3 heißt „WLSPDPARTNER001“, gemeint ist WLSINVPARTNER001.

9 Adressen prüfen und wo sie erscheinen

9.1 Prüfen

1. **Klient: MD017** öffnen, Klient wählen, Registerkarte **Klient**, Bereich **Adresse**: Adresse, **Sprache** und **Zeitzone** prüfen.
2. **Partner: MD018** öffnen, Klient und Partner wählen. Auf der Registerkarte **Partner** die Partnerart (**Lieferant/Kunde**) und den **Stammdatenstatus** = **Normal** prüfen. Auf der Registerkarte **Adresse** jede **Art der Adresse** (Partner, Lieferung, Rechnung) und die **Zeitzone** prüfen.
3. **Wareneigentümer**: In **MD017**, Registerkarte **Wareneigentümer**, prüfen, ob der Partner zugeordnet und ggf. als **Standard** markiert ist.
4. **Adresse im Bedarf**: In **LM072 Kommissionierbedarf pflegen** den Bereich **Kommissionierbedarfspartnerrolle** öffnen (**LM079**). Partner, Rolle (**Auftraggeber/Lieferant**), Adressdetails und **Zeitzone** prüfen.
5. **Über die Schnittstelle**: In **DI002 Übersicht eingehende Systempartnernachrichten** die Nachricht suchen. Bei Fehlern das **Fehlerprotokoll (DI003)** öffnen. Typische Ursachen laut Interface Manual sind überschrittene Feldlängen (Telegramm wird auf Fehler gesetzt) und fehlende Pflichtfelder (Land, Sprache, Zeitzone).
6. **Länder**: Ländercodes müssen in **MD016** vorhanden sein. In der Schnittstelle ist das Land ein Fremdschlüssel (ISO 3166-1 alpha-2).

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.2.7, 3.5.5.1, 3.6.1, 3.6.2; BH 2.7, Kap. 6.2.2.1.2; IF 2.7, Kap. 2.1.6, 7.1.2.3

9.2 Wo Adressen und Partnerdaten erscheinen

Ort	Was laut Quelle erscheint
Kommissionierbedarf (LM072/LM079)	Partner, Rolle Auftraggeber oder Lieferant, Adressdetails, Zeitzone
Einlager-, Kommissionier-, Inventurbedarf über Schnittstelle	Partnerrolle mit vollständiger Adresse (WLS*PARTNER001)
Bedarfszeilen (LM073, LM082, LM111)	Wareneigentümer (Partner)
Dokumente: Ladeliste, Auslieferungsdifferenzliste, Auslieferschein, Versandetikett, Kommissionierstornoliste	Die Zeitzone des Partners kann gedruckt werden; standardmäßig enthalten Dokumente keine Zeitzone
Lieferschein für Kommissionierbedarf (LM071 → RM001 Dokument erzeugen)	Druck über Kontextmenü Lieferschein drucken oder automatisch (Checkbox Kommissionierlieferschein drucken im Kommissionierbedarfstyp)
Schulung „Consultant Training Part 1“	„Client and Partner data – only used for reports“

Tab. 12: Fundstellen von Adress- und Partnerdaten

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.2.2 (S. 35–36), 3.6.1.10; BH 2.7, Kap. 6.2.1.1.2, 6.2.2.1.2, 6.8.1.4 (Tab. 101); Schulung „Consultant Training Part 1“ (12.01.2024), Folie „Client Configuration (1)“

Adresse auf dem Lieferschein

Welche Adresse (Klient, Partner-Hauptadresse, Lieferadresse oder Adresse aus der Bedarfspartnerrolle) und welche Felder auf Lieferschein oder Auslieferschein gedruckt werden, ist nicht dokumentiert. Das hängt vom Dokumentlayout (**RM010/Layoutpflege**) ab und muss am System bzw. im Layout geprüft werden.

10 Stolperfallen

- **Systempartner ≠ Partner:** MD021 pflegt IT-Systeme (ERP, WCS), MD018 pflegt Geschäftspartner. Der Begriff „Partner“ in Schnittstellenfeldern (partnerId) meint den Geschäftspartner.
- **Lieferant/Kunde sind Checkboxes,** keine eigenen Objekte. Fehlt die Checkbox, ist der Partner fachlich nicht als Lieferant bzw. Kunde gekennzeichnet.
- **Falsche Reihenfolge:** Der Wareneigentümer in MD017 ist erst wählbar, wenn der Partner in MD018 unter diesem Klienten existiert.
- **Partner gehören zu genau einem Klienten:** Beim Anlegen wird zuerst der Klient gewählt. Für einen zweiten Klienten ist der Partner dort erneut anzulegen. Dies folgt aus dem Anlegeschrift, eine Mehrfachzuordnung ist nicht beschrieben.
- **Zeitzone des Klienten wirkt nicht.** Für Termine sind die Zeitzone von Partner, Lagerstandort und Systempartner entscheidend.
- **Feldlängen der Schnittstelle:** clientId maximal 10, partnerId maximal 15 Zeichen, Namen und Straße maximal 35. Längere Werte setzen das Telegramm auf Fehler.
- **Pflichtfelder in WLS*PARTNER001:** Land, Sprache und Zeitzone sind Pflicht, auch wenn die übrige Adresse leer bleibt (so auch in den Telegrammbeispielen).
- **Sprachcode-Format:** ISO 639-2/B mit 3 Buchstaben, optional mit Land (ger-CH, eng-US), maximal 6 Zeichen. Nicht de oder de-CH.
- **Stammdatenstatus Unvollständig/Gesperrt:** Der Partner kann dann in Prozessdialogen nicht verwendet werden. Bei **Auslaufend** erscheint eine Warnung.
- **Löschvorschlag:** Partner mit **In Löschvorschlagsüberprüfung inkludieren = Ja** können nach dem in MD017 gesetzten Zeitraum zum Löschen empfohlen werden.
- **RM010-Zuordnungen im Data Stage** nicht ändern oder löschen, sondern eine neue Zuordnung anlegen.

Quelle: AH 2.7, Kap. 3.2.2, 3.6.1, 3.6.2, 3.7.2.5; IF 2.7, Kap. 2.1.6, 4.1, 7.1

11 Praxisbeispiele

11.1 Beispiel (konstruiert, bitte prüfen): Neuer Klient mit Lieferant und Kunde, manuell

Ausgangslage: Ein Kunde lagert künftig Ware eines zweiten Unternehmensbereichs im selben SSI LOGIMAT. Dafür sind ein eigener Klient BEREICH2, ein Lieferant und ein Kunde nötig. Alle Namen sind frei erfunden.

1. **MD016:** prüfen, ob CH und DE vorhanden sind.
2. **MD021:** prüfen, ob der Systempartner HOST mit der richtigen **Zeitzone** gepflegt ist.
3. **MD017:** Klient BEREICH2 anlegen. Registerkarte **Klient:** Adresse, **Sprache**, **Zeitzone**, **UID-Nr.** eintragen. Speichern.
4. **MD017:** Mengeneinheiten, Artikeltypen, Bestandsklassifizierung (Standard), Kommissionier-, Einlager- und Inventurbedarfstyp für BEREICH2 anlegen.
5. **MD018:** Klient BEREICH2 wählen, Partner LIEF_MUSTER anlegen. Checkbox **Lieferant**, **Stammdatenstatus = Normal**. Registerkarte **Adresse:** Art **Partner** mit Adresse und Zeitzone. Speichern.
6. **MD018:** Partner KUNDE_BEISPIEL anlegen. Checkbox **Kunde**. Registerkarte **Adresse:** Art **Partner** und zusätzlich Art **Lieferung** (abweichende Lieferadresse). Speichern.
7. **MD017,** Registerkarte **Wareneigentümer:** nur wenn BEREICH2 nicht selbst Wareneigentümer ist, den Partner zuordnen und ggf. **Standard** setzen.
8. **Benutzereinstellungen:** Für die Bediener des Bereichs BEREICH2 als Standard-Klient setzen und **Als Standard speichern**.
9. Test: In **LM072** einen Kommissionierbedarf für BEREICH2 anlegen. Über **LM079** KUNDE_BEISPIEL als Partner zuordnen. Nach der Kommissionierung den Lieferschein über **LM071** drucken und die gedruckte Adresse prüfen.

11.2 Beispiel (konstruiert, bitte prüfen): Klient und Empfängeradresse per ERP

Ausgangslage: Das ERP legt den Klienten an und schickt Kommissionierbedarfe mit Warenempfänger. Partner KUNDE_BEISPIEL wurde vorher in **MD018** gepflegt (siehe Lücke in 8.4). Aufbau nach Tab. 9 und Tab. 10. Die Werte sind erfunden. Jede Satzart steht im Telegramm in einer Zeile.

```
HOST;WAMAS;1;20261014090000;WLSCLIENT001;BEREICH2;Muster AG;Bereich 2;;;+41 00 000 00 00
```

Abb. 6: Konstruiertes CSV – Klient (nicht getestet)

```
HOST;WAMAS;3;20261014090500;WLSPPARTNER001;BEREICH2;4711;CONSIGNEE;KUNDE_BEISPIEL;  
CREATE;;;Beispiel GmbH;;;Musterstrasse 1;Musterstadt;;;CH;8000;;;ger-CH;Europe/Zurich
```

Abb. 7: Konstruiertes CSV – Partnerrolle CONSIGNEE zum Kommissionierbedarf 4711 (nicht getestet)

Prüfschritte: Nachricht in **DI002** auf Status und Fehlerprotokoll prüfen. Danach in **LM071/LM072** kontrollieren, ob der Bedarf mit der Partnerrolle und der Adresse angekommen ist.

Vor Einsatz klären

Ob neben CONSIGNEE zwingend eine Rolle SUPPLIER mitgesendet werden muss, ist offen (Kap. 8.4). Die Zeilen 1 (WLSPP002) und 2 (WLSPL002) des Bedarfs sind hier nicht abgebildet. Ihr Aufbau steht in IF 2.7, Kap. 7.1.

12 Lücken und offene Fragen

12.1 Dokumentationslücken

Nr.	Lücke	Fundstelle
L1	Pflichtfelder in MD017/MD018 außer der ID nicht dokumentiert	AH 3.6.1, 3.6.2
L2	Feld für den Hauptsystempartner in MD018 nicht beschrieben	AH 3.6.2
L3	Registerkarte Warenausgang in MD018 und Anlage der Partnergruppe in MD017 nicht beschrieben	AH 3.6.2.1, 3.6.3
L4	Keine Partner- oder Adress-Stammsatzart für Lift & Store; PARTNER00008 nur als Formatbeispiel	IF 3.3, 4
L5	WLSCLIENT001 ohne Anschrift und ohne recordState	IF 4.1
L6	SUPPLIER „mandatory“ widerspricht den Telegrammbeispielen	IF 6.1.2.3, 7.1.2.3
L7	Verhalten bei unbekanntem partnerId und Vorrang Bedarfsadresse vs. MD018 offen	IF 7.1
L8	Gedruckte Adresse auf Lieferschein/Auslieferschein nicht dokumentiert	BH 6.8.1.4
L9	Datenzugriffsprofil pro Klient und Systemparameter für neuen Klienten nicht beschrieben	AH 3.3.2.2
L10	Übersichtsdialoge für Klienten und Partner werden erwähnt, aber ohne Dialognummer	BH 3.4.1 (Suchen nach Daten)
L11	Begriff „Mandant“ in keiner Quelle; Gleichsetzung mit Klient ist eine Übersetzung	AH 3.6.1
L12	Datenzugriffsprofil: Einschränkung auf Klient und Pflegedialog nicht beschrieben	AH 3.3.2.2
L13	Gemeinsame Nutzung von Lagerplätzen und Tablaren nur abgeleitet; L&S-Quittierungen (MD021) nur je Lagerstandort filterbar	AH 3.5.1.6, 3.6.1.13
L14	Klient DEFAULT/Partner pDEFAULT: Auslieferungszustand und Umgang nicht dokumentiert	IF 4–11

Tab. 13: Dokumentationslücken

12.2 Fragen an Marek

- Welche Felder in **MD017/MD018** sind im System tatsächlich Pflicht, und wo wird in **MD018** der Hauptsystempartner gesetzt?
- Verarbeitet WAMAS Lift & Store 2.7 einen Partner-Stammsatz (PARTNER00008/PARTNERADDR00007) oder müssen Partner immer manuell in **MD018** angelegt werden?
- Was passiert, wenn WLSPDPARTNER001/WLSSDPARTNER001 eine in **MD018** unbekannte partnerId enthält: Fehler, automatische Anlage oder Übernahme nur im Bedarf?
- Muss die Rolle SUPPLIER in jedem Bedarf mitgeschickt werden, oder reicht CONSIGNEE/CONTRACTEE wie in den Beispielen?
- Welche Adresse (Bedarfspartnerrolle, Lieferadresse oder Hauptadresse aus **MD018**, Klient) druckt das Standard-Lieferscheinlayout?
- Wie wird beim Kunden ein Benutzer auf einen Klienten eingeschränkt (Datenzugriffsprofil)? Gibt es kundenbezogene Systemparameter?
- Ändert ein erneutes WLSCLIENT001 mit gleicher cClientId den bestehenden Klienten (Update) oder wird es abgewiesen?
- Welche Dialognummern haben die Übersichtsdialoge für Klienten und Partner beim Kunden?
- Wie wird ein Datenzugriffsprofil auf einen Klienten eingeschränkt, sodass ein Benutzer nur Bestand und Bedarfe „seines“ Klienten sieht?
- Ist der Klient DEFAULT (mit pDEFAULT) im Auslieferungszustand vorhanden, und soll ein Projekt ihn weiterverwenden oder durch einen eigenen Klienten ersetzen?

13 Quellenverzeichnis

13.1 Abkürzungen

Kürzel	Bedeutung
AH 2.7	Administratorhandbuch WAMAS Lift & Store 2.7, V 1.0, deDE
BH 2.7	Benutzerhandbuch WAMAS Lift & Store 2.7, V 1.0, deDE
IF 2.7	Interface Manual WLS – ERP 2.7, V 1.0, enUS
AH/BH/IF 2.8	Administrator Manual, User Manual, Interface Manual WLS – ERP 2.8, V 1.0, enUS
SPM	Systempartnernachricht (inSPM eingehend, outSPM ausgehend)
ABIA	anpassbares bestandsidentifizierendes Attribut

Tab. 14: Abkürzungen

13.2 Verwendete Dateien und Kapitel

Datei (MAN = ...\\01 WAMAS Lift & Store\\02 Manuals)	Verwendete Kapitel
MAN\\01 Admin & User\\2.7\\WAMAS.LS_2.7_man.administrator_V01.0_deDE.pdf	3.1.3, 3.1.9.2, 3.1.9.2.1, 3.2.2, 3.2.7, 3.3, 3.4.1, 3.5.1 (inkl. 3.5.1.6), 3.5.2 (inkl. 3.5.2.9), 3.5.5, 3.6.1–3.6.3, 3.6.6, 3.6.7, 3.6.9, 3.7.2.5
MAN\\01 Admin & User\\2.7\\WAMAS.LS_2.7_man.user_V01.0_deDE.pdf	2.4, 3.2.3, 3.4.1, 5.1.1, 5.3.1, 6.2.1.1, 6.2.2.1, 6.8.1.4
MAN\\01 Admin & User\\2.7\\WAMAS.LS_2.7_man.interface.wls.erp_V01.0_enUS.pdf	2.1.6, 3.1, 3.3, 4, 6.1, 7.1, 8.1, 9.1, 10.1, 11.1
MAN\\01 Admin & User\\2.8\\WAMAS.LS_2.8_man.administrator_V01.0_enUS.pdf	3.6.1, 3.6.2 (Abgleich)
MAN\\01 Admin & User\\2.8\\WAMAS.LS_2.8_man.user_V01.0_enUS.pdf	Picking demand / LM079 (Abgleich)
MAN\\01 Admin & User\\2.8\\WAMAS.LS_2.8_man.interface.wls.erp_V01.0_enUS.pdf	4.1, 6.1.1.3 (Abgleich)
MAN\\04 Install\\telegram_examples_2_7_1\\examples\\...\\CLIENT, PD\\with PARTNER, SD\\with PARTNER	Telegrammbeispiele
WAMAS LogiMat Consultant Training – Part 1, 12.01.2024 (lokale Kopie Schulung24_Config.pdf)	Folien Clients, Systempartner
MAN\\03 Schulung\\QG_INVENTUR_20231220.pdf	XML-Beispiel mit Klient DEFAULT
MAN\\03 Schulung\\WLM-Schulungsleitfaden_1-5.pdf	Dialogliste (MD017, DI002, DI004)

Tab. 15: Quellen